

Neu-Neubrodener Zeitung. 1883. Donnerstag, 8. März (Joh. v. Gott.)

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuf: P. M. Schmitz. Expedition: Neuf, Markt.

Fruchtpreise zu Neuf am 8. März.

Table with 3 columns: Item (Weizen, Roggen, etc.), Quantity (1. Qual., 2. Qual., etc.), and Price (in Mark and Pfennig).

Deutschland.

CPC. Berlin, 6. März. Im Abgeordnetenhaus... (Text continues with news from Berlin regarding education and church matters.)

wirkung des gesetzlichen Wohnungsgeldzuschusses für... (Text continues with news regarding housing subsidies and local government matters.)

Manöver zur Abwendung der Börsensteuer. Hiermit möchte... (Text continues with news regarding stock market taxes and political events.)

Gudocia*)

oder die Christenverfolgung unter den Vandalen. Historische Erzählung aus dem fünften Jahrhundert von Anton Geith.

Einführung.

Fährt man von Sizilien nach Tunis hinüber hinein in die... (Text continues with the historical narrative of the Vandal period in North Africa.)

und wir finden eine große Schaar glorreicher Märtyrer, dar-... (Text continues with the historical narrative, focusing on the persecution of Christians.)

in die Hauptstadt schleppte, welcher letztere er vorher durch... (Text continues with the historical narrative, detailing the fall of the Vandal kingdom.)

*) Diese Original-Erzählung erscheint hiermit zum ersten Male im Druck. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herrn Verfassers gestattet.

Berlin, 6. März. Nach der „National-Zeitung“ ist der kommandierende General des 4. Armeekorps, v. Blumenthal, zum Kriegsminister ernannt. Der Direktor im Kriegsministerium, General du Rerois-Verdy legt seine Stellung nieder. Zum Rücktritt Kamele's schreibt das Abendblatt der „National-Zeitung“: Kamele hat sich durch den Widerstand, den er in steigendem Maße in seinen Anschauungen fand, nach den verschiedensten Richtungen hin festgefahren. Der Kriegsminister und seine namhaften Rathgeber vertreten die Nothwendigkeit einer Vereinbahrung des Reglements durch deren Komplizirtheit die Arbeitskraft, namentlich der Hauptleute allzusehr in Anspruch genommen würde. Die militärische Kommission, die sich mit dieser Frage zu beschäftigen hatte, wurde dem General von Rape unterstellt, der Neuerungen in dieser Richtung wenig zugeneigt war. Auch Roste soll dabei eine mehr conservative Stellung eingenommen haben. Die Vermehrung der Artillerie, die

Leipzig, 6. März. Die vereinigten Strafsenate des Reichsgerichts entschieden in heutiger Sitzung, daß die mit geschlossenen Schlägern ausgeführten Studentenduelle unter

— Ueber das künftige Verhältniß der Prinzen von Orleans gibt deren Organ, der „Soleil“, folgende Auskunft: „Es ist nicht wahr, daß die Prinzen von Orleans dem Civilstande zurückgegeben sind. Der Herzog von Chartres ist kein Civilist, da er vor seinem Abgange von Rouen den General Gornat um eine Marschroute bitten und dem Kriegsminister seinen Wohnort angeben mußte, und weil er alle Jahre zur Inspektionszeit vor dem inspizirenden General erscheinen muß. Dasselbe ließ sich vom Herzog von Aumale oder von dem Herzog von Alençon sagen. Das Dekret vom 23. Februar 1883 wogte dem Herzog von Aumale, dem Herzog von Chartres und dem Herzog von Alençon nicht ihre Grade zu nehmen; das Wagniß beschränkte sich darauf, daß man sie ihrer Posten entheb. Was man aber durch ein Dekret sich nicht zu thun getraute, das möchte man auf einem Umwege erreichen. Man kündigt an, die Prinzen von Orleans werden im Auslande Dienste nehmen; man möchte ihnen diese Idee geben, sie dazu drängen. Wir glauben aber, daß der Plan scheitern wird. Der Herzog von Chartres hat im Voraus auf die Frage, ob die Orleans in ausländische Dienste treten werden, geantwortet, indem er dem „Nouveliste“ die Rouen' folgende Note zustellen ließ: „Wir glauben zu wissen, daß der Herzog von Chartres glücklich und stolz ist auf die Bande, welche ihn auch in der Nichtaktivität mit der Armee verknüpfen. Soldat war er, Soldat wird er sein! Seinen Neigungen gehorchend, ist er entschlossen, sich stets von politischen Kämpfen fernzuhalten, seine militärischen Kenntnisse durch Reisen im Auslande zu vervollkommen und den Tag abzuwarten, da ihm von Neuem das Glück gekehrt sein

— ad 2. am 15. Dec. 1882
betreffe zu haben, wegen
thajar W. aus Neuß
und Bath. W. zu 5
ren angefallt Tagelöh
frau Catharina geb.
im Felde vor dem N.
ausgesüßelt und leistere
Manne Hilfe geleistet
3 Wochen Gefängniß
Gefaltreffe event. 1 T
wurde der Einpruch
gegen einen arbeitsrich
Fg. event. 6 Stunden
stündes Muna solltenfä
St. 1) Heint. C.,
St. 2) Schüller, A.,
zu Stürzelberg den F
(war a) gemeinschaft
Heint. C. wurde
Joh. Sch. zu 30 Wk.
und Johann St.,
ad 6. Heinrich K., D
15. Novbr. 1882 den
uehung auf seinen de
"municipant" öffentlich
dieses Vergehens eine
nistrife von 6 Tagen
das Recht zuerkannt,
Kosten des Angeklagte
entgegenen einmal verhö
ad 7. Drei Tage
St. und 1 Tag Gefä
aus Neuß, wegen Rob
begangen am 20. D.
Gersifch-Märkischen G
Tage Haft und Ueber
wurde verurtheilt der
a. N., wegen der
Neuß als Landfried
Franz N., katholische
zu Gohr, war beschä
und December 1882
Handlungen als Geis
zu haben, ohne den N.
indem hierzu ermächti
oder Hülfeleistung in
der gefeßlichen Bestim
anfallte wurde zu ein
nistrife von 4 T.
und zwar eine wegen
geschuldigte, wurde aus
stabs auf unbestimmte
Angeklagten zu dem T
4. März 1883.

14. März 1883.
Nenp, 7. März.
 Der Kaiser, welcher die
 schwerere Körperverletzung
 gezogen ist, wurde h
 unwillkürlich nach dem
Gladsbach, 5. März.
 Der minderjährige Sohn u
 zu überfahren, wurde
 in Obbüttel zu 6 Wochen
 auf sein An den Kaiser
 vor einigen Tagen der
 Kaisers vom 7. Febr.
 demwege erlassen, wor
Elberfeld, 6. März.
 2 bis 15, in ein ein
 werks untergebrachte F
 und Strafen
 in der Nacht vom Se
 Kräften aus der Felle
 durchbrechen, um nach
 freie zu gelangen. D
 in den verzwungen Plan
Essen, 2. März.
 „Rauchfleisch“ exa

ich zu be-
ange-
von
Göflier
Reichs-
und sein
en bei
gungen
Ein
de an
12 000
nte die
erfater
den
Stelle,
tskreiss
g und
e Ber-
e (Linke)
ammer
Jahre
feien
bis
die
unmacht
werden.
die Re-
ur auf
dem
in miß-
zu, wie
en, wie
sieg-
n. —
rachten
der
werde,
n ver-
schaffen
fahr
entblid-
bersehe,
Wenn
der sie
in, so-
zu vor-
on der
Diese
eizigkeit
gemeine
ur, es
bereits
sich in
Verwalt
er das
Wahl
Staats-
en) —
Senat
beigut,
Die
reisen;
können
jetzige
vor-
ob sie
abinet
achten.)
g zum
en auf
eufwif-
g aus-
Theil,
Johann
terium
von
beist:
Civil-
es ist
in den
Kriegs-
er alle
General
umale
et vom
dem
nicht
darauf,
das ein
einem
Orle-
ihnen
r, daß
hat im
Dienst
ste be-
wissen,
auf die
Arme
Seinen
n poli-
ntnisse
n Tag
t sein

wird, für das Vaterland in's Feld zu ziehen. Er geht nach Cannes ab, hat aber um einen Urlaub für eine Reise nach Kleinasien nachgesucht."

Reinland-Westfalen.

Neuß, 7. März. Nach neueren Bestimmungen werden innerhalb des deutschen Reiches Päckete ohne und mit Werthangabe, Einschreibpäckete und Briefe mit Werthangabe, sofern dieselben am Bestimmungsorte aus dem Grunde unbestellbar sind, daß die Adresse ungenau, daß es mehrere Adressaten gleichen Namens gibt, daß Vornamen bezw. Wohnungsangaben nicht zutreffen u., nicht sofort als unbestellbar zurückgeschickt, sondern es wird zunächst mittels besonderer Lauschkreuzen unter Bezeichnung der Gründe für die Beauftragung der Aushändigung der Absender um weitere Dispositionen bezw. um Nichtigstellung der Adresse ersucht. Hierdurch werden im Interesse des Absenders die oft nicht unerheblichen Kosten der Rücksendung und der nochmaligen Zustellung gespart: für das Lauschkreuz selbst sind vom Absender ohne Rücksicht auf seine Entschlüsse 20 Pf. zu entrichten.

Neuß, 7. März. In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts waren unter dem Vorsitze des Amtsrichters Straußen als Schöffen gegenwärtig: Wilhelm Voß, Gutsbach zu Vongardhof, und Pet. Heintz. Wilms, Wirth zu Kollern, und kamen folgende Sachen zur Verhandlung: ad 1. war angeklagt der Tagelöhner Christian K. zu Gier, am 9. Aug. 1882 aus dem Tannenwäldchen des Gutsbesizers Baun zu Dierath 3 Tannenbäumchen im Werthe von 4 Mark mittels Säge oder Messer entwendet zu haben und zwar zum Zwecke der Veräußerung; derselbe wurde zu 40 Mark Geldstrafe event. 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. — ad 2. am 15. Decbr. 1882 in der Gemeinde Kaarst gebettelt zu haben, waren die Schulkneben Peter H. und Balzhafar W. aus Neuß angeklagt; Peter H. wurde zu 3 Tagen und Balzhafar W. zu 5 Tagen Haft verurtheilt. — ad 3. waren angeklagt Tagelöhner Jacob Peter Sch. und dessen Ehefrau Catharina geb. K., beide zu Neuß, am 2. Decbr. 1882 im Felde vor dem Niederthor ersterer unberechtigt die Jagd ausgeübt und letztere zur Vergehens des Vergehens ihrem Manne Hilfe geleistet zu haben; Jac. Pet. Sch. wurde zu 3 Wochen Gefängniß und die zweite Angeklagte zu 3 Mark Geldstrafe event. 1 Tage Gefängniß verurtheilt. — ad 4. wurde der Einspruch des Tagelöhners Joseph H. aus Neuß gegen einen amtsgerichtlichen Strafbefehl auf Höhe von 60 Pf. event. 6 Stunden Haft wegen Schulverschümmung seines Kindes Anna kostenfällig verworfen. — ad 5. waren angeklagt: 1) Heintz, C., Aderer, 2) Joh. Sch., Aderer, 3) Joh. St., Schuster, alle aus Stürzelberg, am 26. Novbr. 1882 zu Stürzelberg den Hermann M. mißhandelt zu haben und zwar a) gemeinschaftlich, b) St. außerdem mittels eines Messers; Heintz C. wurde Mangel Beweis freigesprochen, Joh. Sch. zu 30 Mk. Geldstrafe event. 6 Tagen Gefängniß und Johann St. zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. — ad 6. Heintz M., Drechsler zu Neuß, war beschuldigt, am 15. Novbr. 1882 den Polizeibeamten v. d. Heyden in Beziehung auf seinen Beruf durch die Worte: „Spionender Denunciant“ öffentlich beleidigt zu haben; den K. traf wegen dieses Vergehens eine Geldstrafe von 30 Mk. event. Gefängnißstrafe von 6 Tagen und wurde dem beleidigten Theile das Recht zuerkannt, den Tenor des ergangenen Urtheils auf Kosten des Angeklagten durch die zu Neuß erscheinenden Zeitungen einmal veröffentlicht zu lassen.

ad 7. Drei Tage Gefängniß erhielt die Ehefrau Wilhelm M. und 1 Tag Gefängniß die Ehefrau Wilhelm D., beide aus Neuß, wegen Kohlenbetrugs im Werthe von 60 Pf., begangen am 20. December 1882 auf dem Bahnhof der Bergisch-Märkischen Eisenbahn zu Neuß. — ad 8. mit 14 Tagen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde wurde verurtheilt der Tagelöhner Wilhelm M. aus Mülheim a. Rh., wegen der Beschuldigung, am 5. März 1883 sich in Neuß als Landstreicher aufgehalten zu haben. — ad 9. Franz W., katholischer Geistlicher und Doctor der Theologie zu Gohr, war beschuldigt, zu Gohr im October, November und December 1882 durch mindestens dreißig selbstständige Handlungen als Geistlicher Amtshandlungen vorgenommen zu haben, ohne den Nachweis führen zu können, daß er zu einem hierzu ermächtigenden Amte oder zur Stellvertretung oder Hülfeleistung in einem solchen Amte unter Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen berufen worden sei; der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 12 Mk. event. Gefängnißstrafe von 4 Tagen bestraft. — ad 10. Zwei Sachen und zwar eine wegen Mißhandlung, gerichtet gegen fünf Angeklagte, wurde auf 4. April, eine andere wegen Diebstahls auf unbestimmte Zeit vertagt und die Vorführung des Angeklagten zu dem Termine verordnet. — Nächste Sitzung 14. März 1883.

Neuß, 7. März. Der in voriger Woche verhaftete 22jährige Tagelöhner Gustav K. von hier, welcher wegen schwerer Körperverletzung seines Bruders zur Untersuchung gezogen ist, wurde heute gemäß Verfügung der Staatsanwaltschaft nach dem Arresthause zu Düsseldorf übergeführt.

Gladbach, 5. März. Der Vierbräuer M. zu Golt, dessen minderjähriger Sohn das Unglück gehabt hatte, einen Knaben zu überfahren, wurde nebst seinem Sohne wegen fahrlässiger Tödtung zu 6 Wochen und 8 Tagen Gefängniß verurtheilt. Auf sein an den Kaiser gerichtetes Gnadengesuch erhielt er vor einigen Tagen den Bescheid, daß laut Bestimmung des Kaisers vom 7. Febr. cr. diese Gefängnißstrafe auf dem Gnadenwege erlassen worden sei.

Elberfeld, 6. März. Mehrere, dem Vernehmen nach 12 bis 15, in ein und demselben Raume des dritten Stockwerks untergebrachte Insassen des hiesigen Arresthauses, Untersuchungs- und Strafgefängnisse, hatten sich darüber verständigt, in der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag mit vereinten Kräften aus der Zelle nach dem Gefängnißcorridor hin auszubringen, um nach Ueberwältigung der Anstaltsbeamten in's Freie zu gelangen. Der Wachsamkeit der Beamten gelang es, den verwegenen Plan zu vereiteln.

Essen, 2. März. Auf welche Weise zuweilen „echtes Rauchfleisch“ erzeugt wird, hat, wie der „Ess. Volkskr.“

mittheilt, ein Geschäftsmann, der es mit den „Geschäftsgeheimnissen“ wohl nicht so sehr Ernst nimmt, vor ein paar Tagen in wirklich drolliger Weise verrathen. Besagter Geschäftsmann macht nämlich stark in dem Artikel „Rauchfleisch“. So hatte er denn auch eine Sendung nach Brüssel aufgegeben und den Betrag per Nachnahme erhoben. Das brüsseler Haus indessen verweigerte aus irgend einem mir nicht bekannten Grunde die Annahme. Die Sendung kommt also wieder retour, wodurch dem Absender nicht geringe Kosten und Scheerereien erwuchsen. Der biedere Rauchfleischproduzent ist dieserhalb voller gerechter Entrüstung über das ungeschäftliche Verfahren des brüsseler Hauses. In einer Restauration klagt er in zornigen Worten mehreren Gästen sein Leid und, um den Beweis zu führen, daß ihm bitteres Unrecht geschehen, ersucht er die Gäste, das „Rauchfleisch“, von welchem er eine Probe bei sich führte, mal zu versuchen. Man fand die Probe gut und versichert dem Manne, die Brüsseler hätten Unrecht. Das meine ich auch, erklärte der Geschäftsmann, aber sagte er hinzu, ich werde den Kerl in Brüssel schon kriegen; ich werde es in den Zeitungen dort veröffentlichten, daß eine von den ersten Delikatessen-Handlungen Brüssels seit Jahren von mir Pferdefleisch gekauft, um es als echtes Rauchfleisch weiter zu vertreiben. Man kann sich denken, welche verblüffte Gesichter diejenigen schnitten, welche soeben das Rauchfleisch verkostet. Also Pferdefleisch, Pu! Aber wie werden sich erst die feinen Leute in Brüssel schütteln, wenn sie erfahren, daß das „echte westfälische Rauchfleisch“, welches sie mit so großem Behagen genossen, Pferdefleisch war.

Mülheim a. Rh., 5. März. Am Samstag wurde in der Nähe von Paffrath ein Knabe von zwei Männern ganz unmenschlich behandelt. Derselbe war von seinen Eltern ausgeschieden worden, um Brod zu holen. Auf dem Heimwege begegneten ihm zwei Männer, die ihm das Brod abnahmen, ihn eine Strecke weit in den Wald führten und ihn dort bis auf die Strümpfe entkleideten, worauf sie unter Mitnahme des Brodes und der Kleidungsstücke verschwanden. Der Knabe kam erst gegen 4 Uhr des Morgens nach Hause, da er sich verirrt hatte. In Folge des Schreckens ist der Arme erkrankt.

Düren, 6. März. Ueber einen Brand in der Schöellerschen Papierfabrik wird gemeldet: Ein Flügel der Papierfabrik von Heil. Heintz. Schöeller mit Papiermaschine und Papierlager brannte ganz nieder, so daß nur die nackten Mauern stehen blieben. Man schätzt den Schaden auf ca. 250 000 M. Von Spritzen erschienen zuerst die der Feuerschutz- und der Maschinenfabrik. Die städtische Dampfprize rettete die angrenzenden Hauptgebäude. Eine Betriebsstörung von größtem Umfang wird nicht eintreten; namentlich sind Arbeiter-Entlassungen nicht zu befürchten.

Euskirchen, 2. März. In dem Dorfe Groß . . . bei Euskirchen hat sich, wie die „Nach. Bztg.“ erzählt, folgendes Geschehnis zugetragen. Ein altes Haus kam zur Versteigerung. Ein Rentner hatte sich vorher erboten, eine gewisse Summe über das eventuelle von einem Andern abgegebene Gebot zu zahlen, erklärte aber, als man ihm beim Worte hielt, er sei arm wie eine Kirchenmaus, und ließ sich sagen, da die Sache einen ersten Charakter annahm, einen Armenheim beifolgs Führung des eingeleiteten Prozesses aussetzen. Man traute aber der Armut nicht recht, denn eines Tages erschien der Gerichtsdienner und legte sämtliches Mobiliar des armen Mannes unter Siegel. Bei dieser Gelegenheit kam denn auch eine große Kiste, angefüllt mit klingenden Münze, an's Tageslicht, die natürlich versteigert wurde. Das war dem reichen Armen zu arg. Er erbricht seine Kiste, verschleppt das Geld, wandert wegen Verschleppung gepfänderter Gegenstände in's Gefängniß nach Bonn und — stirbt daselbst, ohne vorher Anstalt über den Verbleib seines Schatzes gegeben zu haben. Heute noch suchen die Erben, durchstöbern das ganze Haus, graben den Garten um, aber bis jetzt ist noch alles Suchen vergebens. Ist das nicht ängstlich?

Heinsberg, 6. März. Eine vorgestern hier abgehaltene Bürger-Verammlung erklärte sich einmüthig damit einverstanden, daß die Gemeinde Heinsberg zu den Grunderwerbsteuern für eine von Jülich über Heinsberg nach Holland durchgehende Eisenbahn einen Beitrag bis zu der Höhe von 100 000 M. bewillige.

Brühl, 6. März. In vergangener Nacht wurde laut der „D. Reichsztg.“ die hiesige Pfarrkirche bestohlen. Die Diebe erzwangen sich den Eingang durch eine Seitenthür, erbrachen einen Ofen und das Tabernakel. An letzterem, sowie an dem Altare sah man heute Morgen allenthalben die schrecklichen Spuren ihrer nächtlichen Thätigkeit. Aus dem Tabernakel entwendeten sie die silberne Monstranz, welche auch wegen ihres hohen Alters werthvoll ist und zwar, was das Schrecklichste ist, mit der h. Hostie; ebenfalls nahmen sie den Communion-Kelch auch mit Inhalt an sich. Die Sacristie hat glücklicherweise den Einbrechern Stand gehalten, so daß weitere werthvolle Gegenstände nicht entwendet werden konnten. Der Gottesdienst konnte heute Morgen nicht in der Kirche gehalten werden wegen der schändlichen Verwüstungen am Altare, dann aber auch, weil die Polizei den Thatbestand aufnehmen mußte. Hoffentlich gelingt es ihren Bemühungen, der Gottesräuber habhaft zu werden.

Bonn, 6. März. Dem Kölner „Allgemeinen Anzeiger“ zufolge ist der Director des Bonner Gymnasiums, Herr Dr. Waldeyer (früher Gymnasialoberlehrer in Neuß), definitiv für die erledigte Directorstelle an dem Aposteln-Gymnasium zu Köln ausersenen. Dem genannten Platz zufolge würde Herr Dr. Waldeyer sein Amt voraussichtlich mit Beginn des neuen Schuljahres, also nach Ostern, antreten.

Bonn, 6. März. Vorgestern Morgen fand, laut der „D. Reichsztg.“, in der Nähe ein Pistolenduell zwischen einem Militär und einem Corpsstudenten (Pfälzer) bei einmaligem Kugelschlag statt. Der Student erhielt hierbei einen Streichschuß in die Seite, der indeß nicht gefährlicher Natur sein soll.

Trier, 5. März. Der Verwalter des Postamtes Morbach im Kreise Bernkastel, Postassistent Weder, ist in voriger Woche mit der Kasse städtig geworden. Der hinterlassene Betrag soll, laut der „Tr. Bztg.“, 8—9000 Mark, die Caution Weders 900 Mark betragen.

Vermischtes.

(Kölner ultramontanes und nationalliberales Wetter.) In einer der letzten Reichstags-Sitzungen hat sich der Abg. Thilenius beim Etat der Seewarte eingehend mit den Wetter-Prognosen beschäftigt, und dabei auch mit gutem Humor der bezüglichen Verhältnisse in Köln gedenkt. Nach dem Bericht der „Köln. Bztg.“ sagte er u. A.: „In Köln wird das Wetter prophezeit von der „Köln. Bztg.“ und von der „Köln. Bztg.“, die jede ihre Wetterwarte und ihren Propheten hat; es wird also in Köln ultramontanes und nationalliberales Wetter prophezeit. (Heiterkeit.) Da stellt sich nun heraus, daß die „Köln. Volksztg.“, also der ultramontane Prophet, 86 Treffer hat, und 82 für das Wetter im Allgemeinen, für den Wind 91, für die Temperaturverhältnisse 85. Der nationalliberale Prophet hat 72 Treffer für das Wetter im Allgemeinen, 81 für Wind und 91 für Temperatur im Allgemeinen, also 82 Treffer. Sie sehen also daraus, meine Herren, daß der ultramontane Prophet es ganz besonders zu beobachten versteht, woher der Wind kommt, während in der Bestimmung der Temperatur der nationalliberale ihm etwas über ist.“

Die Zahl der über Bremen, Hamburg, Stettin und Antwerpen beförderten Auswanderer aus dem deutschen Reich betrug nach der Veröffentlichung des kaiserlichen statistischen Amtes im Januarheft seiner Monatshefte in den einzelnen Monaten der beiden letzten Jahre:

	1881.	1882.
Januar	3768	4543
Februar	7823	9995
März	28441	27065
April	32807	33194
Mai	29680	27537
Juni	23620	15477
Juli	12589	12221
August	16311	15232
September	17545	15530
October	22217	18477
November	11246	10088
December	4500	4338
Im Jahre 210547	193687	
Von diesen Auswanderern wurden befördert:		
über:	im J. 1881.	1882.
Bremen	98510	96116
Hamburg	84425	71184
Stettin	1424	1754
Antwerpen	26178	24653

New-York, 5. März. Durch das Kentern eines Dampfbootes auf dem Flusse Yazoo sind 16 Personen ertrunken. Der Dampfer war von New-Orleans nach Texas unterwegs. — Der Dunlap-Gebäude-Elevator in New-York, in welchem 150 000 Bushel Getreide lagerten, brannte am Sonnabend nieder. Durch den Einsturz der Mauer wurden drei Personen getödtet und acht verletzt. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf 215 000 Dollars.

(Die erste Locomotive im Sudan. Aus Marokko schreibt man der „Frankf. Bztg.“: Eine Locomotive functionirte zum ersten Male im Sudan. Am 19. December fand dies Ereigniß statt, das die Eingeborenen in hohes Erstaunen versetzte. Der Ingenieur Jacquier ließ der Locomotive sieben Wagen anhängen und fuhr damit von Khayes in der Richtung nach Medina ab. Bei seiner Rückkunft wurde ihm von den Europäern und den gegenwärtigen Offizieren ein lebhafter Empfang bereitet. Eine Menge an dem Unternehmen als Tagelöhner beschäftigter Neger, Marokkaner und Chinesen u. v. a. war bei diesem unter dem heißen Himmel des tropischen Afrikas so neuen Schauspiel zugegen. Die Neger schlugen in die Hände, als sie die Maschine unter schrillen Pfiffen mit einer langen Rauchwolke sich selbst fortbewegen sahen; sie sprangen sodann hinter dem Zuge her bis ihnen der Athem ausging. Auf ihre Häuptlinge machte die Locomotive einen tiefen Eindruck; sie fühlten, daß es nun aus sei mit der alten Zeit und daß sich ihnen jetzt eine neue Welt erschloße.

(Mittel gegen Hauschwamm.) Dr. Engling sagt im „Dieterr. landw. Wochenblatt“: Ein gutes und jedesfalls billiges Mittel gegen Hauschwamm, welches ich häufig und stets mit Erfolg, besonders in Mischkellern, angewendet, bereitet man sich in der Weise: In einem geräumigen hölzernen oder Steingutgefäß wird rohe Salzsäure mit etwas Salpetersäure und Petroleum versetzt; hierauf wird in kleinen Portionen Jint, wie es als Abfall von Kumpferarbeiten erhalten wird, so lange hineingetragen, als es sich löst. Die Operation wird im Freien vorgenommen, wobei man das Einathmen des Dampfes vermeiden muß. Auf 5 Kilogramm Salzsäure rechnet man 2 Kilogramm Jint, 1/2 Liter Petroleum und etwa 100 Kilogramm Salpetersäure. Damit die Auflösung erfolgt, so versetzt man die Flüssigkeit mit dem vierfachen Volumen Wasser, läßt sie noch einige Zeit stehen und tündt alles Holzwerk damit an, auch die Mauern, und wiederholt das Tündeln der Holztheile nochmals. Nach drei Wochen überzieht man die Wände mit einem Wasserglasanstrich, dem man gleich eine Farbe begeben kann. Das Mittel ist verhältnismäßig billig, und steht ich ein, daß es hilft.

Amliches.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Die verewittelte Frau Maria von Leonhardt, geb. Gräfin von Rurpach-Wellingbühl zu Königswinter im Siegreise, unter dem Namen: „von Leonhardt-Rurpach“ in den Freiherrnstand zu erheben; dem Regierungs-Rath und Stempelschal Daß zu Trier den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath, sowie dem Hypothekendarbahrer Schmitz zu Trier den Charakter als Steuer-Rath, dem Haupt-Steueramts-Rendanten Goffeling zu Trier den Charakter als Rechnungs-Rath und dem Communalrath Stoll zu Bergweiler im Kreise Wittlich das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Handels-Nachrichten.

Wien, 7. März. (Amtliche Notierungen der Handelskammer.)
Weizen flau; hies. eff. M. 20,00 B., fremder 19. 0—21.00 B.,
per März 19.40 bez., 19.45 B., 19.40 G., Mai — bez., 19.65
B., 19.50 G., Juli 20.00—19.95 B., 19.95 B., 19.90 G.
Roggen per März und Mai flau; hies. eff. M. 14.00—15.00
B., fremder 14.00—16.00 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Piter
per März — bez., 14.20 B., 14.10 G., Mai — bez., 14.40
B., 14.35 G., Juli — bez., 14.70 B., 14.60 G.
Hafer ohne End per 100 Kil. mit Gewicht von 42 Pfd. per
50 Piter hies. eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00—15.00 B.
Rübsen unverändert; per 50 Kil. mit Fuß in Eisenb. eff. in
Partien von 100 Ctr. M. 29.50 B., per Mai — bez., 39.50
B., 39.40 G., per Oct. — bez., 32.20 B., 32.10 G.
(Notierungen der hies. Devisenbörse.) Rübsen M. 40.50, raff. 42.30.
Weizen M. 18.50—19.50; Roggen M. 12.00—
14.00; Gerste 13.20—15.20; Hafer 12.00—14.00 bezahlt nach Qua-
lität pro 100 Kilo. Zufuhren etwa 100 Tsd.
Unterwiesbaden, 6. März. Der Markt war befahren mit 6000 Ekt.
Weizen, 5000 Ekt. Roggen, 28500 Ekt. Gerste und — Ekt. Hafer.
Per 50 Ekt.: Weizen M. 10.17, Roggen 7.50, Gerste 7.05, Hafer
6.00. Kartoffeln, frühe M. 5.00, späte M. 4. —, rote M. 6. —.
Berlin, 7. März. Weizen per April-Mai 183.25 bez., S. t.
Oct. 183.25 bez., Hafer per April-Mai M. 121.75 bez., Mai-Juni
122.5 bez., Rübsen loco M. 79.50 B., per April-Mai M. 80.40
bez., Sept.-Oct. 82.40 bez., Spiritus loco 53.30, per April-Mai
53.80 bez., Aug.-Sept. 56.10 bez.
Stettin, 7. März. Weizen per April-Mai 187.50, Mai-Juni
188.50, Juni-Juli 190.00 M., Roggen per April-Mai 132.50,
Mai-Juni 133.50, Juni-Juli 137.50 M., Rübsen per April-Mai
79.50, Sept.-Oct. 82.50 M., Spiritus loco 52.30, per März 52.3,
April-Mai 52.30, Juni-Juli 54.40 M., Petroleum loco 8.25 M.
Breslau, 7. März. Spiritus per April-Mai 52.50, Aug.-
Sept. 54.50, Sept.-Oct. 53.50 M., Weizen per März 181.00 M.,
Roggen per April-Mai 131.00, Mai-Juni 133.00, Sept.-Oct.
131.00 M., Rübsen per April-Mai 78.50, Mai-Juni —, Sept.-Oct.
82.00 M.
Magdeburg, 6. März. Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Fuß
M. 53.20—53.70 G., ab Speicher unter freier Verhaltung der Ge-
winde 55. —, per März 55. —, April 55.50 nom., Mai 5. —,
nom., Juni 56.75 nom., Juli 57.50 nom., Aug. 58.25 nom. — per
100 Piter a 100 pSt. — Rübsen per April-Mai 82.50, Aug.-
Sept. 85.00 M., Spiritus loco 52.30, per März 52.3,
April-Mai 52.30, Juni-Juli 54.40 M., Petroleum loco 8.25 M.
Antwerpen, 7. März. Petroleum flüssig. Markt disp. fest.
18.25 bez., 18.25 B., per April 18.25 bez., 18.50 B., per Mai
— bez., 18.50 B., per Septbr.-Dechr. — bez., 20.25 B.
Amerik. Schmalz Marke Wilcox per 100 Kilo fest. 138. — Amerik.
Speck lang disp. fest. 128. —, short disp. 132. —, Amerik. Schweine-
schmalz 102. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 disp. —.
Weizen-Markt 181 B. Kurz Rübsen 123.25.
Paris, 7. März. Weizen 9 Marken per März M. 57.80 do.
Mai-Juni 58.30 do. Mai-August 60.30. Weizen per März M. 27.50
Mai-Juni 26.80, Mai-August 27.50. Roggen per März M. 16. —,
Mai-Juni 17. —, Mai-August 17.25. Rübsen per März M. 107.25
Mai-August 100.50 Sept.-Dec. 82.75. Spiritus per März M. 55. —,
Mai-August 54.25 Sept.-Dec. 53. —. Weißer Zucker Nr. 3 per
Mai-August 61.30.
Lüttich, 6. März. Weizen loco 22 sh. 6 d., Weizen 22 sh. 10 1/2 d.,

März-April 22 sh. 9 d. bis 23 sh., Mai-Aug. 23 sh. 7 1/2 d., Sept.-
Dec. 23 sh. 9 d. Contant loco 26 sh. 9 d. in Röstern vom Mittel-
meer. Weizen 27 sh. 9 d., Jan.-April 26 sh. 9 d., Mai-Aug. 27 sh. 4 1/2 d.,
Liverpool, 7. März. Baumwolle ruhig. Umsatz 8000 B.,
Zufuhr 7000 B.

London, 6. März. Schwimmende Weizenladungen angekommen,
zum Verkauf angeboten 2 Cargos.

New-York, 6. März. Wechsel a. D. M. 94 1/2 p. Lond.
(Gold) 4.81. Spec. fund. Ant. 103 1/2. Erie Eisenbahn 36 7/8.
Baumw. in New York 10 1/2. do. in Philadelphia 9 1/2. Petroleum
in New York 7 1/2. do. in Philadelphia 7 1/2. Mehl 4.30. Rother
Winterweizen 1.23 1/2. Mais (old mixed) 73 1/2. Savanna-Zucker 7.
Kaffee, Rio. good fair 9 1/2. Schmalz (Wilcox) 11 1/2. Speck 10 1/2.
Getreidefracht 5. Baumwolle Zufuhr 24000, Ausfuhr nach Groß-
britannien 6000, nach dem Continent 13000.

An milden Gaben sind ferner eingegangen:

Für die Nothleidenden in der Gifel: Aus Neuz Ung. 3 M. —
Ung. aus Bitterbach 1 M. — Für Schöneberg in der Gifel Ung.
aus Bitterbach 4 M. — Ung. aus Bitterbach 5 M. — Ung. 3 M.

Letzte Post.

Berlin, 7. März. Das Abgeordnetenhaus begann die
dritte Etatslesung und genehmigte den Domänenetat und den
Seehandelsetat. Beim Eisenbahnetat bat der Abg. Vender
von einer Erhöhung des Eisenbahnbaus der rechtsrheinischen
Bahn abzulehnen, weil die nachfolgenden Orte sonst geschädigt
würden. Minister Maybach erklärte, es handle sich nur um
eine Unterföhrung, wie eine Ueberfluthungsgefahr für die
Bahnstrecke am besten zu verhüten sei und wies den Vorwurf
zurück, daß er gegen die bei der Rheinischen Bahn beschäftigt
gewesenen Feldmesser Willigkeit außer Acht gelassen habe. Die
Verwaltung gab sich alle erdenkliche Mühe, dieselben zu be-
schäftigen, aber ohne Bedürfnis für sie neue etatsmäßigen
Stellen zu schaffen, sei nicht angängig. — Das Abgeordneten-
haus erledigte den Eisenbahnetat unverändert nach den Be-
schlüssen der zweiten Lesung und schickte den zum Handelsetat
von den Conservativen gestellten Antrag, die Position für den
Volkswohlthatsrat wiederherzustellen, mit 192 gegen 191
Stimmen ab.

Berlin, 7. März. Die Kräfte im Kriegsministerium ist
entschieden. Der Generalleutnant Bronsart v. Schellendorff,
Commandeur der 2. Garde-Inf.-Division, ist zum Nachfolger
des bisherigen Kriegsministers v. Kameke ernannt worden.
Der General war heute Vormittag 11 Uhr zum Kaiser be-
fohlen und hatte mit dem Monarchen eine einstündige Be-
sprechung. Das Augenmerk hatte sich allerdings mit Rücksicht
auf die Anciennitätsverhältnisse auf den General v. Blumenthal
gerichtet, denn dieser ist dem Dienstalter nach der älteste
commandierende General der Armee. General Bronsart von
Schellendorff ist am 25. Januar 1832 als Sohn eines hohen
Militärs zu Danzig geboren.

Der Kriegsminister von Kameke hat mit einem sehr
anständigen Handschreiben vom Kaiser das Kreuz der Groß-
Comthure des Hohenzollernschen Hausordens erhalten.

Deutscher-Märkische Eisenbahn.

Von Neuz nach:

Düsseldorf: 6.20, 7.7, 7.48, 8.51, 10.19, 11.51, 12.51, 1.55, 2.30
4.1, 4.12, 5.30, 6.34, 7.44, 8.27, 10.43, 11.34.
Heerdt und Obercaffel: 7. —, 8.58, 12. —, 2. —, 4.1, 6.33, 9.30.
Von Heerdt nach Obercaffel: 7.8, 9.1, 12.8, 2.8, 4.9, 6.41, 9.38.
Glabbach und Aachen: 6. —, 7.43 nur bis Glabbach, 9.04, 10.9
12.42 nur bis Glabbach, 2.26, 4.9 nur bis Glabbach, 5.45, 9.22.
Von Aachen nach Glabbach: 6.10, 10.18, 12.51 nur bis
Glabbach, 2.36, 4.18 nur bis Glabbach.
Von Kleinbroich nach Glabbach: 6.18, 7.56, 10.25, 12.58
nur bis Glabbach, 2.43, 4.25 nur bis Glabbach, 5.58, 9.36.
Von Corchenbroich nach Glabbach: 6.24, 8. —, 10.30,
nur bis Glabbach, 2.48, 4.30 nur bis Glabbach.

Nach Neuz von:

Düsseldorf: 5.40, 6.43, 7.27, 8.10, 9.35, 10.31, 11.31, 12.26
1.30, 2.11, 3. —, 3.29, 3.57, 5.29, 6.5, 7.40, 8.56, 9.13, 11. —
Obercaffel: 7.25, 9.35, 12.21, 2.30, 5.25, 8.43, 10.11.
Heerdt: 7.33, 9.43, 12.32, 2.38, 5.33, 8.56, 10.19.
Aachen: 6.50, 9.7, 1.48, 4. —, 6.44, 9.34.
Glabbach: 6.32, 8.28, 11.13, 1.26, 2.33, 5.58, 7.25, 8.44, 11.14.
Corchenbroich: 6.11, 11.22, 6.52.
Kleinbroich: 6.48, 11.29, 1.38, 6.13, 8.59.
Glabbach: 6.56, 11.36, 9.5.

Glabbach-Jülich-Steinberg.

Glabbach Jülich: 6.52, 11.11, 3.40, 6.12, 10. —,
Jülich Glabbach: 7. —, 11.19, 3.48, 6.20, 10.8.
Steinberg Jülich: 7.27, 11.37, 4.6, 6.37, 10.26.
Jülich Steinberg: 7.44, 11.54, 4.23, 10.43.
Darmstadt: 7.57, 12.7, 4.35, 10.56.
Jülich Steinberg: 5.20, 8.58, 1.22, 6.12.
Steinberg Jülich: 6.47, 11.29, 2.32, 1.52.

Steinberg-Jülich-Glabbach.

Steinberg Jülich: 7.20, 11.51, 2.55.
Jülich Steinberg: 7. —, 11.52, 1.16, 8.5.
Darmstadt: 6.51, 8.43, 2.17, 8.56.
Jülich Steinberg: 7.44, 11.26, 2.20, 9.9.
Darmstadt: 7.29, 10.13, 2.37, 6.50, 9.26.
Steinberg Jülich: 7.47, 10.51, 2.55, 7.8, 9.44.
Glabbach Jülich: 7.54, 10.58, 3.2, 7.15, 9.50.

Glabbach-Normend-Unterwiesbaden.

M. 4 Glabbach Jülich: 6.35, 11.16, 1.20, 6.10, 9.58.
Jülich: 6.42, 11.24, 1.28, 5.18, 10.5.
Rheinbach: 6.52, 11.35, 1.31, 5.29, 10.15.
Darmstadt: 7.5, 11.51, 1.51, 5.42, 10.27.
Normend Jülich: 7.55, 12.23, 6.11, 10.56.
Unterwiesbaden: 10.43, 3.38, 9.21.

+ Schnellzug.
++ Courierzug.

Holz-Verkauf.

Die Herren Gebrüder Pferdmeier zu Rheindt Schloßmühle lassen
Montag den 12. März curr.,
Nachmittags 2 Uhr anfangend,

bei dem Wirthe Herrn Martin Bits zu Gensiden (Gemeinde Rheindt)
folgendes hochstämmiges Holz auf Credit durch den unterzeichneten Notar
verkaufen:

1. An der Hünen:
18 Nummern Eichen,
18 Nummern Buchen,
20 Nummern Eschen;
2. an der Dienerbrück:
2 Nummern Eichen;
3. am Koll:
7 Nummern Weiden,
1 Nummer Eichen;
4. am Keers-Damm neben dem Hagerlamp:
17 Nummern Eichen,
6 Nummern Weiden;
5. am Fuchsbend:
5 Nummern Eichen und
6 Nummern Weiden.

Die obigen Stämme sind größtentheils schwer, lang und von reinem
Buche.

Kaufstücken wird das Holz auf der Rheindt Schloßmühle auf
Schnitten näher angewiesen.

Pauls, Justizrath.

Baron Liebig's
Malto-Leguminose-Mehl, Choco-
lade, Chocolate-Pulver und Cacao.

Alleinige Fabrikanten: **Starker & Pöbuda, k. Hoff.,**
Stuttgart. Beste blutbildende und leichtverdauliche
Nahrungsmittel für Kinder und Erwachsene von vielen
medizinischen Autoritäten warm empfohlen. — **Niederlage in**
Neuss bei Eugen Moubis in Firma W. J. Cremer Nach-
folger.

Trass.

selbstgemahlener, prima Qualität, stets
vorräthig in der Oberen Mühle zu
Befestigung und auf
Bismuthmühle.

Zur Befestigung der Werkmeister-
stelle wird ein in Gasfacke er-
fahrener Schlosser gesucht. Mel-
dungen, unter Angabe der bisherigen
Beschäftigung werden baldigst erbeten.
Stadt, Gasanstalt Kompen.

Am Freitag den 9. März
1883, Morgens 10 Uhr,
läßt Herr Michael Delvos in
seinem Wirtschaftshofe zu Neuz,
Rheinstraße No. 5, als Pfleger des
Nachlasses des verlebten Kaufmanns
G. Hödt:

die zu dem Nachlasse gehören-
den Mobilien, darunter: 1 Was-
schschrank, 1 Ofen, 1 Bett mit
Bettzeug, 1 Tisch, Stühle u. u.
verschiedenes Küfer-Hand-
werkzeug
öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung verkaufen.
Salentin.

Landwirthsch. Verein
Local-Abth. Grevendroich.
Diejenigen Herren Mitglieder,
welche sich an einer gemeinsamen Ver-
schaffung von **Champion-Zaarfä-**
stoffeln zu betheiligen geneigt sind,
wollen gefl. recht bald dem Herrn
Gutsbesitzer P. Vroich zu Ramrath
die Größe ihres Bedarfs schriftlich
anzeigen.
Der Vorstand.

Landwirthsch. Verein
Localabtheilung Köln.
Der auf den 17. angekündigte Vor-
trag über „Rübenzuckerfabrikation“
wird wegen der Kaiser-Geburts-
feier am 28. d. gehalten werden.
Eine nähere Bekanntmachung wird
f. B. noch erfolgen.
Marsdorf, 6. März 1883.
Der Director: W. Gerhartz.

Erntefucht
ist durch ein seit vielen Jahren
bewährtes ganz vorzügliches
Mittel heilbar. Das Glüd vieler
Familien ist hierdurch wieder hergestellt
worden, wie gerichtlich geprüfte Atteste
aus allen Welttheilen beweisen. We-
gen näherer Auskunft und Erlangung
dieses ausgezeichneten Mittels wende
man sich vertrauensvoll an
Reinhold Reiffert,
Fabrikant in Dresden.

Schoof-Tisch zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp.

Duisburger Silber-Lotterie.

Wir bringen hiermit zur öffentl.
Kenntniß, daß die Ziehung unserer
obrigkeitlich genehmigten **1. Mark**
Lotterie (Hauptgewinn 12,000
Mark) unverschieblich am **6.**
April d. Jahres beginnt und
machen ferner darauf aufmerksam,
daß bei dieser Lotterie auch die
Nieten gezogen werden mithin
sämmliche Loose aus der Urne
kommen.

Die Lotterie-Direktion.
Loose in Partien mit höchstem
Rabatt sind noch so lange Vorrath
reicht zu beziehen durch die **Gene-**
ral-Agentur
J. G. Menne, Essen a. d. R.

Deffässer (zu Fauchen u. Regen-
fässer) bei
M. Verhappen.

Eine lange **Karre** mit 450 Kilogramm
Nadeln und eiserner Achse zu ver-
kaufen bei
Hermann Schmitz in Hemmerden.

Ein Paar 250 Kilogramm **Karren-**
räder zu kaufen gesucht.
Die Exp. sagt v. w.

Ein gutes **Karren- und Adler-**
pferd billig zu verkaufen.
Düsseldorf, Dammstr. 4.

Gebrauchte Möbel werden
billig abgegeben. Näh. in der Exp.

„a. Ring-Trichter“ u. **Wasser-**
kalk liefert zu Brenneispreisen.
Math. Meinen, Neuz, Bahnhof.

Roßflee,
garantirt deutsche Saat, liefert billigst
Fr. von der Heiden in Hilden.
Wertheimer Leihzinsiger
Läufer Zuckerrüben Samen
billigst zu haben bei
H. Häges zu Lant.

Einen erfahrenen **Schmiedeger-**
ellen sucht sofort
C. Witz in Jüchen.

Geellschaft Casino.
Heute Abend 7 1/2 Uhr:
General-Verammlung.
L. D. Besprechung des Weibefestes.

Lebendfr. **Schell-**
fische, Rhein-
fische und süße
Wückinge empf. die
Fischhandlung von M. Waige.

Lebendfrische **Schell-**
fische, Rheinische und
Wückinge empfiehlt
P. Jöfer, Krämerstr.

Lebendfrische egmonder
Schellfische, Cablian,
süße Bratwückinge,
Kleier Spotten u. Blumentohl
empfiehlt Hof. Mertens, Bollstr.

Frische **Schellfische,**
Wückinge, Schellfische
gefäßen 22 Pfg. v. Pfd.
Wückinge, Geringe
per Dgd. 65 Pfg.
F. Junt, Oberstraße 113.

Lebendfrische
Cablian,
Schellfische und
und **Wückinge** empfiehlt
F. Walb, Erefelderstr.

2 geräum. **Wohnungen** zu verm.
bei Joh. Becker, Neufurth.

Ein möbl. **Zimmer** in der Nähe
der Bahn zu vermieten.
Wo, sagt die Exp.

Ein erfahrener **Schmiedegerelle**
auf sofort gesucht von
Schmiedemeister W. H. Haas
in Uedinghoven.

Ein **Mädchen**, welches die Küche
versteht und Hausarbeit mit über-
nimmt, zu Anfang April gesucht.
Zu erfragen in der Exp.

Ein ordentliches **Küchenmädchen**
gesucht. Die Exp. sagt wo.

Vergamann's Rahnpasta,
vorzüglichstes Mittel zur Conser-
vierung und Erhaltung der **Röhre,**
empfiehlt a. Stüd 50 Pfg.
von Sarenne & Cie., Krämerstr. 7.

Mr.

Erstklasser täglich
Preis pro Quart
worts an der Post

Frucht

Weizen neuer 1
„Landroggen“ 1
„Winter-Getreide“ 1
„Sommer-Getreide“ 1

Preis unverändert
Rübsen per 100 Kilo
Rübsen per 100 Kilo
„Gemeinliches“ Del
„Besten“ per 100 Kilo
Weizen-Vorjahr
Weizen per 50 Kilo
Rübsen und L.

GPC. Berl.

begann heute,
betr. den Rassen-
lebens war, die
neraldisch-
sehung zwischen
Führ. v. Minn-
andererseits über
zur Beschaffung
gen. Die beide
Reichsfeuern,
behrlich, währe
Preußen sich du
Sparameit sel
das Abg. Riden
durch zu sparen
zwei Jahre für
einigen Bemerk-
ein Resultat hat
daß neue Reichs-
sparameit sein
Reiche nur ein-
heit ersehen laß
Eine ganze Reichs-
bemerkenswerthe

oder die C

Historische

2)

1.

1.

Es war ein
465 als Genfer
Trog der glüh-
afrikanische Küst-
die Bewohner
die Hafenämme
und Paläste, un-
gesehene Gefühls-
Bollens.

Während die
vorausichtlich g-
den König und
Biele im Voraus
Gtern, Gatten
Gefangenschaft
geführt wurden.
Zimmer näh-
ließen die Schiff

Da liegen e-
den dunkelbraun
mit Gold und
der Schiffe.
Biele taufen

Wides und mit
der rohen Sol-
geschmiedet wurde
und Frauen jed-
thiere gebunden
entlang oder un-

Der Hafen
Molo in zwei
Kriegsschiffen (M-
gebildet.

Verfchwunden
mit dem alten